

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Band: 128 (1986)

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besamung und der Brunstsynchronisierung bei der Ziege. Schweiz. Arch. Tierheilk. 119 (1977): 405. – [11] *Liggins, G. C., Fairclough, R. J., Grieves, S. A., Kendall, J. Z. and Knox, B. S.*: The mechanism of initiation of parturition in the ewe. Rec. Prog. Horm. Res. 29 (1973): 111. – [12] *Montigny de, G.*: La campagne de reproduction de 1984. Quelques nouveautés quelques rappels. La Chèvre No. 142 (1984): 44. – [13] *Ritar, A. J., Maxwell, W. M. and Salamon, S.*: Ovulation and LH secretion in the goat after intravaginal progestagen sponge PMSG treatment. J. Reprod. Fert. 72 (1984): 559. – [14] *Sherman, D. M.*: Control of estrus in dairy goats. Dairy Goat J. 62 (1984): 451. – [15] *Summermatter, P. und Flükiger, A.*: Die Ziegenbesamung 1977/78. Kleinviehzüchter, 26 (1981): 890. – [16] *Thun, R.*: Die NNR-Funktion in der peripartalen Phase beim Rind. SVZ Information, Nr. 68 (1985): 3. – [17] *Zerobin, K., Kündig, H. and Thun, R.*: Regulation of parturition. Proc. 10th Int. Congr. Anim. Reprod. Art. Ins., Urbana-Champaign, Illinois, Vol. IV (1984).

Registrazion dal manuscrit: 28 mai 1986

BUCHBESPRECHUNGEN

Homöopathie für Haustiere: mit pflanzlichen Heilmitteln gegen Tierkrankheiten, von *Francis Hunter*, Heyne Verlag, München, 1986. Heyne Ratgeber 9040, 170 Seiten, Preisangabe fehlt.

L'auteur est un vétérinaire anglais pratiquant l'homéopathie depuis quelques années. Son intention, précisée par le titre anglais («before the vet calls»), est de présenter un opuscule destiné au propriétaire de chien ou de chat, lui permettant d'appliquer des «premiers soins homéopathiques» en attendant l'arrivée du vétérinaire.

Pour ce faire, F. Hunter divise son livre en 4 parties. Une courte introduction sur l'histoire et la pratique de l'homéopathie; une partie plus importante de description de quelque 120 affections ou symptômes et leur abord homéopathique; une matière médicale sommaire de 24 médicaments homéopathiques (coffret d'urgence vétérinaire); et une dernière partie comprenant la description d'autres médicaments mentionnés dans le texte, un mini-coffret de 8 médicaments, la copie de la fiche d'information que l'auteur donne à ses clients et une lexique où retrouver les symptômes et les médicaments cités.

Compte tenu de l'intention de l'auteur, ce livre est intéressant: il est simple, on trouve rapidement ce dont on a besoin et le choix des médicaments homéopathiques est judicieux. Toutefois deux critiques majeures sont à faire. D'une part ce genre de vulgarisation donne une fausse idée de l'homéopathie, en ce sens que le client s'habitue à voir correspondre un médicament à un symptôme, alors que l'homéopathe cherche à appliquer un médicament à un animal en tant qu'entité. Certes *Apis* ou *Hepar Sulfur* peuvent accélérer la guérison d'abcès chez un matou querelleur, mais l'auteur ne s'en tient pas là et aborde des affections aussi complexes que diarrhée chronique ou dermatose, ce qui dépasse largement les possibilités de l'homéopathie symptomatique en général et d'un tel ouvrage en particulier. D'autre part, ce livre comporte des inexactitudes importantes tant en médecine vétérinaire classique (confusion entre cystite et incontinence urinaire, description de la toux cardiaque p.ex.) qu'en homéopathie vétérinaire (vaccinations orales homéopathiques entre autres).

Ce livre n'est pas destiné au vétérinaire, mais au laïc; toutefois les confrères intéressés par cette discipline y trouveront ce que bon nombre de clients comprennent par homéopathie, même si cela ne doit pas correspondre à la réalité.

O. Glardon, Zürich

Diagnose und Therapie der Parasiten von Haus-, Nutz- und Heimtieren, von *Heinz Mehlhorn, Dieter Düwel und Wolfgang Räther*. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart – New York, 1986. XIV + 456 Seiten, 13 Bunttafeln, 716 Abbildungen und 16 Tabellen. Gebunden, DM 98.–.

Abgehandelt werden Parasiten und Parasitosen von zehn Wirtsgruppen (Hunde und Katzen, Schweine, Pferde und Esel, Wiederkäuer, Hasen, Kaninchen und Labornager, Vögel, Igel, einheimische Fische, Reptilien und Amphibien sowie Bienen). Vorangestellt ist ein 20seitiger Abschnitt über Untersuchungsmethoden, am Schluss finden sich Literaturverzeichnis, Bildnachweis und Register, letzteres in ein Sach- und Artenverzeichnis sowie ein Verzeichnis der Medikamente getrennt.

Autoren und Verlag ist es gelungen, ein für die tierärztliche Praxis bestimmtes, ausgezeichnetes Nachschlagewerk vorzulegen, das in seiner Konzeption einmalig ist. Mit den für jede Tiergruppe gegebenen Bestimmungsschlüsseln und unter Verwendung der 800 Einzelabbildungen sollte es einem Benutzer des Buches mit Grundkenntnissen in der Parasitenkunde gelingen, zu einer einigermaßen sicheren Diagnose zu kommen. Ist diese gestellt, wird der Weg zur Therapie gewiesen, wobei neben den Behandlungsmöglichkeiten gelegentlich auch andere Bekämpfungsmassnahmen genannt werden. Daneben sind in Stichwortform Angaben über Symptome der Erkrankung, Infektionsweg, Prophylaxe, Inkubationszeit, Präpatenz und Patenz aufgeführt.

Der übersichtliche Text und die hervorragende Ausstattung des Bandes – bei erträglichem Preis! – werden für eine weite Verbreitung des Werkes sorgen, das allen in Praxis, Fleischschau und Laboratorium tätigen Tierärzten sowie Studierenden der klinischen Semester bestens empfohlen werden kann.

B. Hörning, Bern

Bacillus thuringiensis, ein mikrobielles Insektizid. Grundlagen und Anwendung, von Dr. Aloysius Krieg, Darmstadt. 1986. 191 Seiten mit 16 Abbildungen und 10 Tabellen. Kartoniert (Acta Phytomedica 10). Paul Parey Scientific Publishers, Berlin und Hamburg. DM 58.–.

Aus ökologischen Überlegungen wird der biologischen Schädlingsbekämpfung heute sehr grosses Interesse entgegengebracht. So ist auch *Bacillus thuringiensis* resp. seine selektive insektizide Wirkung sehr aktuell. Bereits zu Beginn dieses Jahrhunderts wurde dieses Bakterium entdeckt und seine Insektenpathogenität erkannt (z.B. Seidenraupen-Krankheit).

Die vorliegende Monographie vermittelt den heutigen Wissensstand auf dem Gebiet der Bakteriologie von *Bacillus thuringiensis* und seiner in der Insektenpathologie bedeutsamen Toxine (Kristalltoxin, Exotoxine und Exoenzyme).

Neben einer Darstellung von Produktionsverfahren wird ein Überblick über die Bekämpfung von Lepidoptera und anderer Insekten sowie über die Wirkung des mikrobiellen Insektizides auf die Umwelt gegeben.

Die an diesem Thema interessierten Leser erhalten eine Menge von modernen Informationen über ein Problem, dessen Bedeutung in Zukunft noch zunehmen wird.

J. Nicolet, Bern

Lehrbuch der Speziellen Chirurgie, von Silbersiepe/Berge/Müller, 546 Seiten, 860 Abbildungen, 16. Auflage, Ferdinand Enke Verlag Stuttgart, 1986.

Im Vorwort zur ersten Auflage schreibt 1898 der Begründer des Buches, Fröhner: «Bei aller Pietät gegenüber dem erprobten und bewährten Alten darf es doch nicht unausgesprochen bleiben, dass sich die Veterinärchirurgie vielfach in stark ausgefahrenen Gleisen bewegt und dass eine Reformation nach Haupt und Gliedern vor allen auch in diesem wichtigsten Fache der Tierheilkunde not tut.» In der vorliegenden 16. Auflage äussert sich der jüngste Co-Autor, Heinrich Müller, deutlich zurückhaltender: «Auf Zweifelhafte, Unausgereiftes und Modisches wird verzichtet.»

Der Informationsgehalt wie auch die Darstellung und Gliederung der neusten Auflage wurden weitgehend von der vorangehenden übernommen. Als Novum wird die zitierte Literatur in einem Verzeichnis alphabetisch aufgelistet.

Leider wurde in die Überarbeitung der einst fortschrittliche Geist Fröhners nicht einbezogen. Einige der angeführten Behandlungsmethoden entsprechen sicher nicht dem heutigen Wissensstand. Brennen als universelle Therapie der chronischen, orthopädischen Leiden des Pferdes erscheint mir ebenso fragwürdig wie das Einziehen von Haarseilen bei der Omarthritis oder bei der Bursitis intertubercularis. Die Behandlung peripherer Nervenläsionen mit Strychnin und Veratrin dürfte lediglich noch von medizinisch-historischem Interesse sein.

Neuere Errungenschaften, wie z. B. die operative Versorgung des Kolikers, werden nur am Rande erwähnt oder, wie dies z. B. für die Desmotomie der Fesselringbandstruktur zutrifft, ganz ignoriert.

Die meisten Illustrationen tragen charakteristische Züge alter Lehrbücher: Die dargestellten Krankheitsbilder imponieren durch einen realitätsfremden Gigantismus.

Den Bearbeitern der Neuauflage ist leider eine «Reformation» des Werkes im Sinne seines Urhebers nicht gelungen. In der vorliegenden Form hinterlässt das Buch beim Rezensenten einen zwiespältigen Eindruck.

Ch. Fricker, Oberweningen